

## KURZ & BÜNDIG

### Flächennutzungsplan St. Johann wird geändert

**Burghausen.** In der Bauausschuss-Sitzung am morgigen Dienstag um 16 Uhr geht es im kleinen Sitzungssaal des Rathauses um die Änderung des Flächennutzungsplans für St. Johann. Weiter stehen auf der Tagesordnung die Vertragsgestaltung zur Förderungsmaßnahme Hauswirtsgrube Raitenhaslach und das Raumordnungsverfahren für die Gashochdruckleitung Burghausen-Finsing. – In der Hauptausschuss-Sitzung, am Mittwoch, 3. Februar, um ab 16 Uhr im kleinen Sitzungssaal sind der städtische Haushalt und das Burghäuser Förderprogramm für Schallschutzmaßnahmen Hauptthemen. – red

### Faschingsball der Senioren im Bürgerhaus

**Burghausen.** Ein bunter Nachmittag mit Musik, Tanz und Vorführungen erwartet die Burghäuser Senioren am Mittwoch, 3. Februar, von 14 bis 16 Uhr im Bürgerhaus. Den Faschingsball veranstaltet das Seniorenreferat der Stadt. Lustige Verkleidungen sind erwünscht. – ka

### Geparkter VW Kombi an der Fahrtüre beschädigt

**Burghausen.** Beschädigt wurde am Freitag zwischen 11.16 und 11.30 Uhr die Fahrtüre eines in der Parkstraße beim Edeka-Markt an der Marktler Straße geparkten VW Kombi. Schaden 500 Euro. Die Polizei, ☎ 08677/96910, bittet um Hinweise.

### „Inn Between“ rockt im Cabaret am Bichl für Haiti

**Burghausen.** Die Rockband „Inn Between“ gibt am Samstag, 6. Februar, ab 20 Uhr im Cabaret des Grauens ein Benefizkonzert zugunsten der Erdbebenopfer von Haiti. Geboten wird eine Auswahl bekannter und eigener Blues- und Rocksongs. „Inn between“ versteht sich auf handgemachten Rock & Blues. Funk- und Soulstücke runden das Programm ab. Die Band, die auf ihre Gage verzichtet, hat schon mehrmals durch den musikalischen Einsatz der aus der Region stammenden Musiker überzeugt und hofft auf ein hohes Spendenaufkommen. Reservierungen unter ☎ 08677/97400 oder ☎ 0160 914 918 17. – red

### Liberaler Stammtisch heute mit kommunalen Themen

**Burghausen.** Um kommunale Themen geht es am heutigen Montag beim öffentlichen FDP-Stammtisch um 20 Uhr im Gasthaus St. Johann. – red

### Nach dem Gaudiwurm wird beim Schütz weiter gefeiert

**Emmerting.** Mit dem Faschingszug und dem Sportlerball steigen am Samstag, 6. Februar, die größten Faschingsveranstaltungen im Ort. Ab 14 Uhr bewegt sich der „Gaudiwurm“ von Wagen und Fußgruppen durch die Straßen Emmertings und endet auf der Gemeindegasse. Dort ist humorvolles Treiben angesagt, das dann beim Sportlerball im Gasthaus Schütz fortgesetzt wird. Dort geht im Partyhaus das närrische Treiben über die Bühne. Die Show-Tanzgruppen des Sportvereins DJK, „Calimero“ und „Flames“ werden wieder einen Augenschmaus bieten und DJ Harry sorgt für den musikalischen Schwung. Auf Einhaltung des Jugendschutzgesetzes wird geachtet, Ausweiskontrollen sind angesagt. – kw

# Neue Impulse für das Freizeitheim

Sabine Beck ist ab heute vertretungsweise für 15 Monate Leiterin der Einrichtung

**Burghausen.** Neue Ideen „sprießen“ im Freizeitheim. Sabine Beck, ab heute, Montag, Mutterschaftsvertretung für die Leiterin Verena Seidl, hat es sich zur Aufgabe gemacht, der Burghäuser Jugend die Einrichtung näher zu bringen. Zum einen soll das vielfältige Angebot des Hauses ins Bewusstsein gerückt werden, zum anderen will sie zusammen mit dem Pädagogischen Mitarbeiter Dirk Hermes ein Jahresprogramm erstellen, das den Nutzern des Freizeitheims die Terminplanung erleichtern soll.

Bis Mai 2011 übernimmt Sabine Beck die Aufgabe, zu der sie vielfältig qualifiziert ist. Die Diplom-Sozialpädagogin mit Zusatzausbildung als Spielpädagogin ist freiberufliche Mitarbeiterin des Kreisjugendrings mit einem großen Erfahrungsschatz in der präventiven Jugendarbeit, vor allem der Mädchenarbeit bei Gruppenleiterfortbildungen, Spielseminaren usw.

„Mein Ansatz ist, jüngere Besucher hereinzubringen“, betont die Sozialarbeiterin. Schon Kinder ab sieben Jahren sollten das Freizeitheim als Einrichtung für sich entdecken. „Ich sehe das Freizeitheim als Zukunftswerkstatt im Kinder- und Jugendbereich, als Kulturwerkstatt für

den Austausch von Ideen und als Ort für die Persönlichkeitsentwicklung“, fährt sie fort.

Kreativität soll gefördert werden – für Sabine Beck, selbst berufene Musikerin und Sängerin, ein weiter Begriff. „Wir wollen anknüpfen an das, was die Kinder und Jugendlichen an Talenten mitbringen. Wenn sie kommen, dann machen wir etwas daraus.“

Ganz auf einer Linie sieht sie sich dabei mit Dirk Hermes. Dieser hat beispielsweise einen Graffiti-Sprayer dazu bewegt, sein Können in geordnete Bahnen zu lenken und nicht in die Illegalität abzurutschen. Überzeugt sind die beiden FZH-Vertreter, dass in jedem Kind und in jedem Jugendlichen ein riesiges Potenzial an Talent steckt.

Der Besuch des Freizeitheims ist bislang recht unterschiedlich. Noch viel zu wenig genutzt wird es an den Öffnungszeiten Dienstag 14 bis 18 Uhr, Mittwoch 14 bis 21 Uhr, Donnerstag 14 bis 21 Uhr. An den Wochenenden (Freitag und Samstag 16 bis 22 Uhr) sind es mehr, „und bei Konzerten kommen bis zu 250 Leuten“, so Hermes.

Doch die Zeiten, als das Freizeitheim der selbstverständliche Treffpunkt und Ausgangspunkt für weitere Unternehmungen



Sabine Beck und Dirk Hermes hoffen auf wachsendes Interesse für die Angebote des Freizeitheims. – Foto: Furtner

der Jugend des Landkreises war, sind vorbei. Dabei bietet das Haus Möglichkeiten „noch und nöcher“: Tonstudio, Fotolabor, Disco, Internetcafé, Billard, Kicker, Gesellschaftsspiele, Teestube, Proberäume, Töpferraum, Kino, Karaoke, Sportgeräte um nur einiges zu nennen. Daneben gibt es Beratungsgespräche, Gremien der Mitbestimmung, Bewerbungstraining, Mitarbeit im Jugendrat, Kochkurs oder Infos zu jugendrelevanten Themen.

„Ein Treffpunkt, der angenommen und wahrgenommen wird“ – das schwebt Sabine Beck vor. Sie ist überzeugt, dass schon die Kinder langsam hineinwachsen müssten. Wichtig sei nicht zuletzt Öffentlichkeitsarbeit, denn hartnäckig halte sich ein negativer Ruf aus früheren Zeiten, dem aber jegliche Grundlage fehle.

Ein Jahresprogramm, in dem alles drin steht, das wird eine der ersten Aufgaben der FZH-Leiterin auf Zeit sein. Darin wird auch die „Zukunftswerkstatt“ ihren Platz haben, die darauf abzielt, die Kinder „raus aus den Zimmern“ zu holen und aufgeschlossen zu machen für die Welt. Zum Ideenspektrum von Sabine Beck und Dirk Hermes zählt auch das Drehen eines Videoclips und ein Fotowettbewerb. – fu

# Der Klimawandel schafft Arbeitsplätze

Regionalkongress der klein- und mittelständischen Unternehmen, der WiFöG und der Kreishandwerkschaft

Von Thomas Bittcher

**Burghausen.** „Klimaschutz ist eine der größten Herausforderungen unseres Jahrhunderts. Wir haben noch alle Chancen, das gesteckte Ziel zu erreichen“, so Gastdozent Prof. Wolfgang Seiler, Direktor i.R. am Institut für Meteorologie und Klimaforschung, beim Regionalkongress der klein- und mittelständischen Unternehmen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Burghausen mbH und der Kreishandwerkschaft Altötting-Mühlendorf am Freitag in der Aula des K-Max Gymnasiums.

„Nachhaltigkeit und Energieeffizienz als Chance für Kommunen und Gewerbebetriebe“ lautete das Motto. Der Regionalkongress war gleichzeitig die Abschlussveranstaltung der Klima-Werkstatt, einem Forschungsvorhaben der TU München, das nun nach drei Jahren endet. Es verfolgt das Ziel, die wirtschaftliche Entwicklung der Region mit Klimaschutz und Klimaanpassung zu verbinden. Da

mit sollen Personen, Projekte und Institutionen bekannt gemacht werden, die regionale Produkte und Dienstleistungen in Bezug auf den Klimawandel herstellen oder vertreiben.

Zu Beginn des Kongresses wurde Landrat Erwin Schneider als „EnergieLandrat“ vorgestellt. In seinem Grußwort wies er darauf hin, dass gerade die Wasserkraft und die regenerative Energieerzeugung im Landkreis weiter vorangetrieben werden muss. Der Energieverbrauch werde in Zukunft noch steigen und um diesen zu decken, sei neben vielen anderen Vorhaben ein neues Gaskraftwerk für die Region notwendig.

Danach erklärte Dr. Christian Ganzert, dass es im Forschungsprojekt Klima-Werkstatt darum gehe, wie Klimaschutz auf regionaler Ebene zu betreiben sei. Das Projekt stehe auf den Säulen Landwirtschaft, Wasser und regenerative Energien. Zielsetzung sei, Strategien zum Klimaschutz zu entwickeln und dabei regionale Potenziale nutzen.

In seinem Vortrag „Der globale Klimawandel – Herausforderung und Chancen“ wies Prof. Seiler darauf hin, dass die heute stattfindende Umweltverschmutzung ihren Niederschlag erst in 120 Jahren haben werde. Schneller und umfangreicher als erwartet erfolge der Klimawandel. Immer mehr Menschen müssten mit immer weniger Ressourcen auskommen. Der Klimawandel habe aber auch positive Aspekte, wie eisfreie Seewege und kürzere Winter. Negativ wirke er sich durch Wirbelstürme, Überschwemmungen und Erdbeben aus.

Bei der Bekämpfung der negativen Folgen spielten die Kommunen eine zentrale Rolle. Die besonderen Herausforderungen bestünden in der Bereitstellung von ausreichender und bezahlbarer Energie sowie höherer Sozialleistungen aufgrund steigender Energiepreise.

Der Klimawandel sei allerdings auch eine Chance mit einem stark wachsenden Markt. In den Bereichen „Erneuerba-

re Energien“ und Umwelttechnik ginge das von 0,4 Mrd. Euro im Jahr 2000 auf sechs Mrd. Euro heute bis 2,2 Billionen Euro im Jahr 2020. Mehr als 220 000 Arbeitsplätze seien in den letzten Jahren geschaffen worden.

Eric Heymann von „Deutsche Bank Research“ erkannte Chancen insbesondere für die Bauwirtschaft. Sie profitiere besonders, da in der energetischen Sanierung von Gebäuden enorme Potenziale lägen. Größtes Potenzial liege in der Sanierung von Altbauwohnungen. Die Beseitigung von Schäden nach extremen Wetterereignissen könne ebenfalls Sonderkonjunkturen auslösen. Bis 2030 belaufe sich das Bauaufkommen auf bis zu 340 Milliarden Euro. Außerdem sei die Erneuerung des Kraftwerks erforderlich. Auch Industriebranchen verfügten über enormes Wachstum und zählten daher zu den Gewinnern des Klimawandels. Mehr als bisher werde die boomende Umwelttechnik Arbeitsplätze schaffen. Auch die Autoindus-

trie stehe vor großen Herausforderungen, habe aber die Chance, mit energieeffizienten Fahrzeugen international erfolgreich zu sein. Der Klimawandel könne als Katalysator zur Stärkung erneuerbarer Energien wirken.

Bene Müller von der solarcomplex AG erläuterte „Regionale Wertschöpfung durch heimische erneuerbare Energien“. Im ländlichen Raum sei eine strom- und wärmeseitige Vollversorgung nicht erst in irgendetwas fern Zukunft, sondern zeitnah möglich.

Pilotprojekte in Südostbayern stellte Dr. Ulrich Wild von der Klima-Werkstatt vor, so die Vakuum-Destillation der fwa group aus Burghausen. Damit könne aus Abwasser Trinkwasser gewonnen werden. Weitere Vorzeigeprojekte waren die Nutzung erneuerbarer Energien im Industriebau der Mehringer Firma Hinterschwepfinger, das energieautarke Gebäude der Firma Hawi aus Eggenfelden oder umweltfreundlicher Strom aus Sonnenenergie der bluesolar-group aus Burghausen.

## Michaela Dorfner und Marcus Tafelmeier Ortsmeister

39. Ski - Ortsmeisterschaft – 61 Teilnehmer kämpften um Titel und Platzierungen

**Emmerting.** 61 Teilnehmer kämpften auf der Buttermilchalm in St. Martin um den Ortsmeistertitel. Bei den Damen holte sich Michaela Dorfner die begehrte Trophäe und bei den Herren war Marcus Tafelmeier der Überraschungssieger. Er verwies die langjährigen Gewinner Werner und Harald Tafelmeier auf die Plätze zwei und drei.

Die Teilnehmer hatten einen Riesentorlauf von 20 Toren mit einer Höhendifferenz von 290 Metern zu bewältigen. Rennleiter Harald Tafelmeier und Streckenchef Werner Tafelmeier waren für die Kurssetzung zuständig.

Als Startrichter stellte sich Josef Ertl zur Verfügung, Inge Tafelmeier und Franz Bäuerl für die Zeitnehmung und Auswertung. Bei wunderschönen Wetter und einem griffigen Schnee konnte das Rennen ohne Unfall durchgeführt werden.

Gestartet wurde in zwei Durchgängen, wobei der schnellere Lauf gewertet wurde. Bei der Siegerehrung im Gasthaus Schwarz dankte sich Abteilungsleiterin Silke Dietz bei allen Helfern für den reibungslosen Verlauf des Rennens.



Die strahlenden Sieger von der Buttermilchalm: Michaela Dorfner und Markus Tafelmeier. – Foto: Silke Dietz

Alle Teilnehmer erhielten eine Urkunde und die jeweils drei Erstplatzierten bekamen Pokale.

#### Die Ergebnisse:

**Schüler 6-8 weiblich:** 1. Sauer Sarah, 2. Fischer Lisa

**Schüler 8 männlich:** 1. Petri Sönke, 2. Waitzhofer Moritz

**Schüler 10 weiblich:** 1. Küpfer Linda, 2. Giglberger Stefanie, 3. Hohl Anke.

**Schüler 10 männlich:** 1. Dorfner Sebastian, 2. Schwaighofer Manuel, 3. Sauer Aaron

**Schüler 12 weiblich:** 1. Eberl Elena, 2. Hollinger Isabella

**Schüler 12 männlich:** 1. Petri Jan-Mathes, 2. Lindner Rabin, 3. Peste Philipp

**Schüler 14 weiblich:** 1. Petri Friderike, 2. Hohl Friederike

**Schüler 14 Aktiv männlich:** 1. Tafelmeier Simon, 2. Lorenz Maximilian, 3. Stadler Thomas

**Jugend 16 Aktiv weiblich:** 1. Wanninger Simone, 2. Huber Julia, 3. Maier Melanie

**Damen 41:** 1. Sauer Dagmar, 2. Sachse Cordula, 3. Küpfer Dörte

**Damen 31:** 1. Dorfner Michaela, 2. Dietz Silke, 3. Giglberger Petra

**Damen 21:** 1. Demberger Nina, 2. Leidmann Julia

**Herren 61:** 1. Tafelmeier Anton, 2. Huber Franz, 3. Ball Peter

**Herren 51:** 1. Stadler Siegfried, 2. Lorenz Wolfgang

**Herren 41:** 1. Dorfner Siegfried, 2. Eberl Bernd, 3. Maier Wolfgang

**Herren 31/41:** 1. Vorbuchner Josef, 2. Sandhöfner Josef, 3. Eberl Bernd

**Herren 16/18 Aktiv:** 1. Tafelmeier Marcus, 2. Stadler Alexander, 3. Tafelmeier Stefan

**Herren Aktiv:** 1. Tafelmeier Werner, 2. Tafelmeier Harald, 3. Mayer Johann

**Mannschaftswertung:** 1. Rennsemmeln, 2. Die wilden Hühner, 3. 4er Kurs, 5. Reservisten, 6. De 3 Schena und da Wolfe, 6. D'Oid'n, 7. Die wilden Kerle, 8. Pfützen Sanies. – red

## Bunte Wohn(t)räume

Wohn-Trainingszentrum dekoriert für Eigenbedarf



Helena Sus, Katarina Huber und Renate Hermeka mit (oben von links) Heidi Endl, Traudl Roscher und Siegfried Sommerfeld. – Foto: Bargende

**Burghausen.** Zu einen besonderen Malkurs trafen sich am Donnerstag in der Galerie „Kunst an der Salzach“ Behinderte aus dem Wohn-Trainingszentrum. Unter der Organisation von Traudl Roscher von der Frauenunion gaben die Malerin Heidi Endl und Galerie-Leiter Siegfried Sommerfeld Gelegenheit, der Fantasie freien Lauf zu lassen, um ihr Treppenhaus im Wohn-Trainingszentrum selbst zu gestalten. Dass Helene Sus, Katarina Huber und Renate Hermeka Fantasie haben, zeigen

ihre Bilder. Ein fahrender Bus, aus dem Menschen heraus schauen, ein Schwan in der Sonne oder neuerig äugende Osterhasen – alles ist gelungen. Wenn auch manchmal eine helfende Hand notwendig war, tat dies der Freude an der Malerei keinen Abbruch. Geplant ist auch eine kleine Vernissage im Wohn-Trainingszentrum mit Bildern, die Lebensfreude und Fantasie ausdrücken – von behinderten Menschen, die zu beachtlichen künstlerischen Leistungen fähig sind. – mbb